

OSTTHÜRINGER Zeitung

Pöbnecks Bürgermeister Michael Modde ist stinksauer auf die Informationspolitik des Landkreises

23.05.2015 - 07:06 Uhr

Die jüngsten Landkreis-Pläne in Pöbneck – Schließung Führerscheinstelle, Umwandlung des einstigen Entbindungsheimes in ein Flüchtlingsheim – beschäftigten am Donnerstagabend den Pöbnecker Stadtrat.



Das ehemalige Entbindungsheim in der Hohen Straße 39 in Pöbneck ist als Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber und Flüchtlinge im Gespräch. Foto: Marius Koity

Pöbneck. Bürgermeister [Michael Modde](#) (Freie Wähler) verhehlte nicht seinen Frust darüber, dass er über beide Vorhaben „erst über den Buschfunk“ Kenntnis bekommen habe. „Ich bin stinksauer“, gab das Stadtoberhaupt zu Protokoll. „Das ist keine Art des Umgangs miteinander! Pöbneck ist der größte Kreisumlagenzahler im Landkreis, das funktioniert so nicht!“ Das Fass hatten am Donnerstagabend in der Einwohnerfragestunde der Unternehmer Marco Hofmann, in der Stadtratssitzung bei den Anfragen [Thomas Weidermann](#) (FDP/FW/FFW) aufgemacht. „Wir als Mitarbeiter des Krankenhauses wurden nur über den Zeitpunkt der Räumung des ehemaligen Entbindungsheimes informiert“, erklärte der Letztgenannte als Arzt. Um dann als Kommunalpolitiker zu fordern, doch die komplette Führerscheinstelle in Pöbneck zu konzentrieren.

„Es spricht nichts dagegen, dass Schleizer Landratsamts-Mitarbeiter in Pöbneck arbeiten“, bestätigte [Michael Modde](#). Damit könne der Landkreis genauso gut Geld sparen. Der Bürgermeister war sich auch sicher, dass die Kundschaft der Führerscheinstelle überwiegend im Orlatal lebe. Und wenn sich der Landkreis eine Schaugießerei mit sehr gut bezahltem Personal in Wurzbach leisten könne, dann sicher doch auch eine Führerscheinstelle in Pöbneck.

„Wir haben sieben Kreistagsmitglieder in Pöbneck!“, warf Dieter Teichmann (FDP/FW/FFW) ein. Auch ohne weitere Erläuterung war der Auftrag für Alf-H. Borchardt, [Enrico Kleebusch](#), [Wolfgang Kleindienst](#), [Michael Modde](#), [Gerd Querengässer](#), [Constanze Truschzinski](#) und [Thomas Weidermann](#) klar.

Zum Thema Entbindungs-/Flüchtlingsheim widersprach [Michael Modde](#) einerseits dem Eindruck, dass alles schon entschieden sei. „Es ist noch nichts beschlossen, das Objekt wird

wie andere Gebäude im Landkreis auch auf Eignung geprüft.“ Andererseits stellte er klar: „Wir müssen uns von diesem untersten Niveau mancher Kommentare im Internet über das Thema Flüchtlinge klar distanzieren.“ Grundsätzlich stellte das Stadtoberhaupt fest: „Es ist klar, dass Pößneck mehr Flüchtlinge aufnehmen muss als beispielsweise Knau.“ Er will da aber eine „Solidargemeinschaft“. Es wäre nur fair, wenn jede Gebietskörperschaft eine bestimmte Anzahl an Flüchtlingen aufnehmen würde.

Marius Koity / 23.05.15 / OTZ